

SK MAGAZIN

Special

2 März/April 2012

Sachsenmeister-
schaften 2012

Internationale
Alpin-Skirennen

Weltcupwoche

IBU-Cup

Masters World Cup

Deutsche Langlauf-
meisterschaften



AOK PLUS: Bestens in Form



© zebra | werbeagentur [www.zebra.de]

Gesundheit in
besten Händen

AOK
PLUS

Editorial

Liebe Freunde des Wintersports,

ist es denn zu fassen, dass schon wieder eine Saison 'rum ist? Während in den Alpen noch Schnee liegt, freuen wir uns hier über Ostereier an den Bäumen, frühlingshafte Temperaturen und erblühende Knospen an allen Ecken und Enden.

Genug der Frühlingsgefühle, wir wollen ja nicht die unglaublich schönen Momente vergessen, die uns dieser Winter bereitet hat, oder? Selbst wenn man wollte, man kann und will die großen und kleinen Erfolge des Winters eigentlich gar nicht vergessen. Nicht nur unser Nachwuchs, auch die Elite hat uns dieses Jahr wieder Freude bereitet. WM-Gold für Tina Bachmann und Silber für Richard Freitag waren nur das Sahnehäubchen. Doch für eine konstant gute Leistung steht ja wohl viel eher, dass es mit „Richi“, Eric Frenzel und Björn Kircheisen als auch Ulrike Gräßler gleich vier Sachsen gibt, die in der deutschen Nationalmannschaft dieses Jahr ganz vorne lagen und den Ton angaben.

Diese und viele weitere kleine Erfolge dürften auch die „Kürzeren“ unter unseren Bretterkünstlern motivieren, die sich in den zahlreichen Wettbewerben über den Winter hinweg miteinander maßen – gipfelnd in den Sächsischen Meisterschaften, die auch hier ihren Platz finden sollen.

Riesen Events – sei es mit der Weltcup-Woche in Klingenthal, dem IBU-Cup in Altenberg oder dem Masters-World Cup in Oberwiesenthal – bereiteten schließlich auch denjenigen unter uns Freude, die das ganze Sporttreiben lieber von der Seitenlinie aus beobachten.

Was will man da vor lauter Schwärmerei noch hinzufügen? „Vielen Dank für einen schönen Winter“? Das dürfte wohl am besten passen.

Und davon darf sich auch jeder Einzelne hier angesprochen fühlen!

Herzlichen Dank. Und allzeit Ski Heil!

Das Redaktionsteam

Partner des Skisports in Sachsen:



Inhalt

Editorial / Impressum	3
Sachsenmeisterschaften 2012	4
WSV Gröna – Ein Rückblick	6
Internationalität im alpinen Skisport kehrt nach Sachsen zurück	8
Elite-News	9
Weltcupwoche in Klingenthal	10
IBU-Cup in Altenberg	11
Masters World Cup in Oberwiesenthal	12
Deutsche Langlauf-Meisterschaften in Oberwiesenthal	13
Was macht eigentlich?	14

Zum Titelbild:

Tina Bachmann

Foto: Michael Feindura / zzdd

Impressum

SKIMAGAZIN

**Offizielles Organ des
Skiverbandes Sachsen e. V.**
Reichenhainer Straße 154
D-09125 Chemnitz

Telefon 0371/511213

Fax 0371/511223

E-Mail: info@skiverbandsachsen.de

Internet: www.skiverbandsachsen.de

Chefredakteur: Ronny Kaiser

Bildrechte: Wenn nicht am Bild angegeben,
Skiverband Sachsen e. V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird nicht gehaftet. Anspruch auf Ausfall-
honorar, Archivgebühren und dgl. besteht nicht.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen
nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.
Änderungen und Kürzungen der Manuskripte
behält sich die Redaktion vor.

Anzeigenverwaltung Verbandsteil:
Skiverband Sachsen e. V.

Alle Beiträge für die Verbands-Ausgabe von SKI-
MAGAZIN, die aus Vereinen, von Referenten oder
Einzelpersonen geliefert werden, sind grundsätz-
lich an die Geschäftsstelle des Skiverbandes
Sachsen e. V. zu senden, bzw. von Art, Umfang
und Inhalt mit dieser abzustimmen.
Adressänderungen für den Bezug von
SkiMagazin sind ausschließlich über den
jeweiligen Verein abzuwickeln.

Verlag & Herstellung:

Brinkmann Henrich Medien GmbH
Heerstraße 5 • D-58540 Meinerzhagen
Tel. 023 54/77 99-0 • Fax 023 54/77 99-77
e-Mail: info@sportcombi.de
Internet: www.sportcombi.de

Geschäftsführung:
Thomas Brinkmann, Peter Henrich
Verlagsleitung: Thomas Brinkmann

Copyright für alle Beiträge:
Brinkmann Henrich Medien GmbH. Alle Verlags-
und Nutzungsrechte liegen beim Verlag. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck redaktioneller Beiträge und Nutzung der Daten in elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung der Brinkmann Henrich Medien GmbH.

SACHSENMEISTERSCHAFTEN 2012

Langlauf in Gebirge-Gelobtland und Neuhausen

Anfang Februar wurden die Sachsenmeisterschaften der Skilangläufer erstmals getrennt ausgetragen. So war der ATSV Gebirge-Gelobtland Gastgeber für die Schüler S10 bis zu den Junioren, die teilweise bei eisigen Temperaturen um die -20°C um die vorderen Plätze kämpften. Vierzehn Tage später folgten die vom SSV Blau-Weiß Neuhausen im Rahmen des Spielzeugmacherlaufs ausgetragenen Wettkämpfe der Damen, Herren und Senioren.



Siegerehrung Skilanglauf in Marienberg

Oberwiesenthal beherbergt Springer und Kombinierte

Ähnliche arktische Temperaturen erwarteten auch die Nordischen Kombinierten und die Spezialspringer in Oberwiesenthal am 4. und 5. Februar. Die Temperaturen verlangten großes Durchhaltevermögen in Sachen „warme Gedanken machen“, die Organisatoren des WSC Erzgebirge Oberwiesenthal führten unter diesen Umständen jedoch einen sehr guten Wettkampf durch. Dass an so einem Tag nicht alles nach Plan läuft, wurde zur Nebensache, wenn man am Ende des Tages in die strahlenden Gesichter der Kinder schauen konnte. Am Sonntag, dem zweiten Wettkampftag, entschieden die Verantwortlichen, den Probedurchgang wegzulassen. In Anbetracht der Temperaturen eindeutig die richtige Entscheidung.

Biathlon-Sachsenmeisterschaften eine Woche später

Gleich zwei Mal innerhalb einer Woche war Oberwiesenthal Austragungsort von Sachsenmeisterschaften, an den Temperaturen änderte jedoch auch der Disziplin-Wechsel nichts: Das Organisationsteam entschied allerdings richtig und verlegte die Startzeiten etwas später in den Tag, sodass man die Morgenkälte umgehen konnte. Dies machte sich besonders am Sonntag bemerkbar, denn nicht nur die Temperaturen waren angenehm, auch die Sonne zeigte sich wiederum von der besten Seite – ein ideales Umfeld für die vielen hundert Nachwuchsläufer, die um die vorderen Plätze schossen und liefen.

Sachsenmeisterschaft Alpin in Jöhstadt, Oberwiesenthal und Erlbach

Von Nebel bis Sonne: Die alpinen Schüler hatten am 3. und 4. März in Oberwiesenthal nicht nur gegen den Hang, sondern auch gegen das Wetter zu kämpfen. Dennoch: Für die meisten schien am Wettkampftag die Sonne, auf flinken Brettern ging es die Hän-



Biathlon in Oberwiesenthal



Eine der Jüngsten unterwegs auf der Loipe



Die Kleinsten unter den Ski-Adlern

ge herunter. Bereits im Vorfeld waren die Senioren in Jöhstadt dran, eine Woche nach den Schülern folgten die weiteren Rennläufe der älteren Klassen, dann jedoch nicht am Fichtelberg, sondern im vogtländischen Erlbach: Der Sachsen-Master-Cup, die Sachsenmeisterschaften der Senio-

ren, konnte trotz relativ milder Witterung einwandfrei durchgeführt werden. Die Teilnehmer fanden eine sehr abwechslungsreiche und bestens präparierte Piste vor, die für das gesamte Teilnehmerfeld absolut gleichwertige Bedingungen bot. Das war umso wichtiger, da auf derselben Strecke die witterungsbedingt in Oberwiesenthal abgesagten Sachsenmeisterschaften der Jugend sowie der Damen und Herren stattfand. Trotz der recht kurzfristigen Entscheidung zur Verlegung stellte dies für die Organisatoren kein Problem dar und so fanden auch diese Kategorien beste Bedingungen am Hang vor.

Text: Viktoria Franke
Fotos: Skiverband Sachsen

Sachsenmeister Skilanglauf

Schüler 10 m	FT	Johann Götz	SSV 1863 Sayda
Schüler 10 m	KT	Jonas Krause	SG Holzhau
Schüler 10 w	FT	Alexandra Dietze	SSV BW Neuhausen
Schüler 10 w	KT	Linda Klaus	SV Stützengrün
Schüler 11 m	FT	Max Heinz	MH Skiteam Rodewisch
Schüler 11 m	KT	Hans Hennig	SV Neudorf
Schüler 11 w	FT	Merle Richter	SSV 1863 Sayda
Schüler 11 w	KT	Xenia Lotzenburger	ATSV Gebirge/Gelobtland
Schüler 12 m	FT/KT	Niklas Müller	VfB Schönecke
Schüler 12 w	FT/KT	Sina Unger	SV Stützengrün
Schüler 13 m	FT/KT	Lucas Richter	TSG Bau Hammerbrücke
Schüler 13 w	FT/KT	Johanna Mende	SG Holzhau
Schüler 14 m	FT/KT	Philipp Unger	SV Stützengrün
Schüler 14 w	FT	Laura Heinz	MH Skiteam Rodewisch
Schüler 14 w	KT	Lena Zeise	SSV BW Neuhausen
Schüler 15 m	FT	Jakob Vogt	SG Holzhau
Schüler 15 m	KT	Richard Leupold	SK Dresden-Niedersedlitz
Schüler 15 w	FT	Sophie Leonhardt	VSC Klingenthal
Schüler 15 w	KT	Julia Richter	SSV 1863 Sayda
Jugend 16 m	FT/KT	Paul Koch	ESV Nassau
Jugend 16 w	FT/KT	Alexandra Clauß	Einsiedler Skiverein
Jugend 17 m	FT	Michel Metzlaß	SV Großwaltersdorf 1953
Jugend 17 m	KT	Tommy Schwarz	SV Stützengrün
Jugend 17 w	FT	Linda Kloth	SK Dresden-Niedersedlitz
Jugend 17 w	KT	Monika Schädlich	VSC Klingenthal
Junioren m	FT/KT	Marc Holzhäuser	VSC Klingenthal
Herren 21	FT/KT	Toni Escher	SC Norw. 1896 Annaberg
Damen 21	FT/KT	Lisa Voigt	PSV Zittau
Herren 31	KT	André Wolf	ATSV Gebirge/Gelobtland
Herren 31	FT	Markus Neubert	SSV BW Neuhausen
Damen 31	KT	Annett Böhme	Skiclub Carlsfeld
Damen 31	FT	Carmen Wolf	ATSV Gebirge/Gelobtland
Herren 36	FT/KT	Carsten Pump	SSV Altenberg
Damen 36	FT/KT	Anke Marschalleck	SV Großwaltersdorf 1953
Herren 41	FT/KT	Jens Neuber	SC Norw. 1896 Annaberg
Damen 41	KT	Katrin Clauß	ATSV Gebirge/Gelobtland
Damen 41	FT	Silke Escher	SC Norw. 1896 Annaberg
Herren 46	FT/KT	Steffen Helbig	SC Norw. 1896 Annaberg
Damen 46	KT	Sylvia Ries	SV Großwaltersdorf 1953
Herren 51	FT/KT	Gerald Freyer	SSV BW Neuhausen
Damen 51	FT/KT	Sabine Morgenstern	ATSV Gebirge/Gelobtland
Herren 56	KT	Lutz Kaiser	SG Klotzsche
Herren 56	FT	Peter Duba	SV Tanne Thalheim
Damen 56	KT	Sabine Nitsche	ATSV Gebirge/Gelobtland
Herren 61	FT/KT	Michael Nitsche	SV Großwaltersdorf 1953
Herren 66	KT	Jürgen Reichmann	PSV Zittau
Herren 66	FT	Joachim Kretzschmar	SC Norw. 1896 Annaberg
Herren 71	FT/KT	Werner Endler	SV Großwaltersdorf 1953
Herren 76	FT/KT	Klaus Richter	SV Großwaltersdorf 1953

Sachsenmeister Skilanglauf Staffel

Schüler 10/11	SSV 1863 Sayda I (Richter, Götz, Wenzel)
Schüler 12/13	VfB Schönecke (Wild, Müller, Reyer)
Schüler 14/15	SV Stützengrün (Unger, Wappler, Schreier)
Schüler 14/15	SV Stützengrün (Leistner, Hendinger, Unger)
J 16/Junioren m	SK Dresden-Niedersedlitz (Rombock, Schulze, Reichelt)
J 16/Junioren w	VSC Klingenthal (Leonhardt, Dotzauer, Seyffert)

Sachsenmeister Skisprung

Schüler 8	1./2. Wert.	Trist. Sommerfeldt	WSC E. Oberwiesenthal
Mädchen 1	1. Wert.	Anni Bartel	SSV Geyer
Mädchen 1	2. Wert.	Ronja Loh	WSC E. Oberwiesenthal
Schüler 9	1./2. Wert.	Nick Schönfeld	VSC Klingenthal
Schüler 10	1./2. Wert.	Eric Hoyer	SV Zschopau
Mädchen 2	1. Wert.	Jenny Nowak	SC Sohland 1928
Mädchen 2	2. Wert.	Selina Freitag	SV Fortuna Pöhla
Schüler 11	1./2. Wert.	Tom Gerisch	WSG Rodewisch
Schüler 12	1. Wert.	Luca Schönherr	VSC Klingenthal
Schüler 12	2. Wert.	Sebastian Ludwig	VSC Klingenthal
Mädchen 3	1./2. Wert.	Henriette Kraus	SG Nickelhütte Aue
Schüler 13	1./2. Wert.	Tim Westerbeek	SC Sohland 1928
offene Kla. 1	1./2. Wert.	Richard Walter	SG Nickelhütte Aue
offene Kla. 2	1./2. Wert.	Henry Hoffmann	TSV Spitzkunnersdorf

Sachsenmeister Nordische Kombination

Schüler 8	Niclas Tutte	SC Kottmar
Mädchen 1	Anni Bartel	SSV Geyer
Schüler 9	Max Kölling	VSC Klingenthal
Schüler 10	Florian Herold	VSC Klingenthal
Mädchen 2	Jenny Nowak	SC Sohland 1928
Schüler 11	Jakob Fischer	SSV Geyer
Schüler 12	Nick Siegemund	VSC Klingenthal
Mädchen 3	Henriette Kraus	SG Nickelhütte Aue
Schüler 13	Tim Westerbeek	SC Sohland 1928
offene Kla. 1	Dominik Hahn	SC Kottmar
offene Kla. 2	Lars Krause	SC Kottmar

Sachsenmeister Biathlon

Schüler 10m	SP	Dominic Endler	SG Stahl Schmiedeberg
Schüler 10m	VSA	Marc-Ole Gogol	SG Klotzsche
Schüler 10w	SP	Marit Heinemann	TuS Dippoldiswalde
Schüler 10w	VSA	Lucie Drahoradova	WSC E. Oberwiesenthal
Schüler 11m	SP	Marek Pietsch	SG Klotzsche
Schüler 11m	VSA	Jonas Glöckner	TSG Sehma
Schüler 11w	SP/VSA	Alina Wildenhain	PSV Schwarzenberg
Schüler 12m	SP/VSA	Darius Lodl	SV Hermsdorf
Schüler 12w	SP/VSA	Fabienne Arendt	PSV Schwarzenberg
Schüler 13m	SP/VSA	Sten Hickmann	SG Schellerhau
Schüler 13w	SP	Tamina Poike	OBV Ringenhain
Schüler 13w	VSA	Anne Lodl	SV Hermsdorf
Schüler 14m	SP/VSA	Moritz Kühnel	TSG Sehma
Schüler 14w	SP/VSA	Magdalena Liebscher	SSV Altenberg
Schüler 15m	SP/VSA	Hans Knorr	SSV BW Neuhausen
Schüler 15w	SP/VSA	Paula Hasler	SSV Altenberg

Sachsenmeister Ski Alpin

Schüler 12m	RSL	Hans Werner	SC Schöneck
Schüler 12m	RSL	Hans Werner	SC Schöneck
Schüler 12m	SL	Sebastian Thiele	SC Rugiswalde
Schüler 12w	RSL/SL	Johanna Neubert	Ehrenfriedersdorfer SV
Schüler 14m	RSL	Max Grohmann	SC Rugiswalde
Schüler 14m	SL	Marco Thomas	ASC Chemnitz
Schüler 14w	RSL	Lydia Müller	ASC Dresden
Schüler 14 w	SL	Aileen Eichler	SC Schöneck
Jugend 16m	RSL	Paul Zimmermann	ASC Oberwiesenthal
Jugend 16w	RSL	Karoline Pohl	TSV Ebersbach
Jugend 18m	RSL	Jonathan Biedermann	SC Rugiswalde
Jugend 18w	RSL	Stefanie Fuchs	SC Carlsfeld
Herren 21	RSL	Thomas Schanz	SC Norw. 1896 Annaberg
Herren 21	SL	Felix Langer	Skiclub Edelweiß Jöhstadt
Damen 21	RSL/SL	Tina Walther	TSV 1872 Poberschau
Herren 31	SL/RSL	Michael Schreiter	TSV Rot-Weiß Arnfeld
Damen 31	SL/RSL	Tanja Freye	SV Sehmatal
Herren 36	SL	Udo Kirschig	SC Edelweiß Jöhstadt
Herren 36	RSL	Axel Klutz	ASC Oberwiesenthal
Damen 36	SL/RSL	Lydia Neubert	SC Edelweiß Jöhstadt
Herren 41	SL	Mario Uhlig	SG Erdmannsdorf
Herren 41	RSL	Michael Schwarz	SG Holzhau
Damen 41	SL/RSL	Claudia Neubert	Ehrenfriedersdorfer SV
Herren 46	SL	Jens Rotloff	SG Erdmannsdorf
Herren 46	RSL	Ronny Diesl	SV Sehmatal
Damen 46	SL/RSL	Sabine Stieglitz	TSG Sehma
Herren 51	SL	Wolfgang Beetz	SC Carlsfeld
Herren 51	RSL	Jan Meinel	VSC Klingenthal
Damen 51	SL	Raila Scheller	SC Norw. 1896 Annaberg
Herren 56	SL/RSL	Frank Müller	TSV Ebersbach
Damen 56	SL/RSL	Helga Wuntrack	SC Schöneck
Herren 61	SL/RSL	Udo Jahn	SG Holzhau
Herren 66	SL	Ulrich Hartig	SG Erdmannsdorf
Herren 66	RSL	Detlef Schweigert	SC Carlsfeld
Herren 71	SL/RSL	Hans-Jörg Schmidt	SC Rugiswalde

Sachsenmeister Telemark

Kids	RSL	Franziska Jäpel	SG Holzhau
Damen	RSL	Astrid Sturm	SC Rugiswalde
Herren	RSL	Rainer Jäpel	SG Holzhau
Ladies	RSL	Jana Englert	VSC Klingenthal
Masters	RSL	Mike Arnold	VSC Klingenthal

Alle Angaben ohne Gewähr!

WSV Gröna – Ein Rückblick

Ja, der Skisport gehört seit 1925 zur Geschichte von Gröna. Damals wurde die erste Sprungschanze im Gussgrund geweiht. Mit einem von Paul Hergert 1930 errichteten hölzernen Anlauf-turm konnte die Anlaufgeschwindigkeit verbessert und Weiten bis 20 Meter erreicht werden.“ Mit diesen Sätzen macht unser Gesprächspartner schon bei der ersten Anfrage deutlich, dass es ihm um die ehemalige Sektion Ski der BSG Motor Gröna und (seit 31. 7. 1990) um den Wintersportverein Gröna e.V. geht und nicht um seine Person. Dabei ist er nicht nur den Grönaern, sondern vielen im Umland, ja auch in Sachsen, bekannt, denn wir sind im Gespräch mit Jochen Dickert. Der einstige aktive Skispringer, seit 1962 Vorsitzender der Sektion Ski der BSG Motor Gröna und seit 1990 Vorsitzender des WSV Gröna ist noch jede Woche an den Schanzen im Gussgrund zu finden. Seine Erinnerungen mit vielen Namen und Fakten hat er aufgeschrieben.

Was er von seiner Person preisgeben will, hat er auch mit zu Papier gebracht: „**Was wäre gewesen, wenn**

- ich nicht mit meinen Eltern 1930 nach Gröna gezogen und ein echter Grönaer geworden wäre?
- ich 1944 mit 16 Jahren noch in den Krieg gemusst hätte?
- ich nicht über 50 Jahre eine so verständnisvolle Ehefrau an meiner Seite gehabt hätte?
- ich meinen Beruf als Bauingenieur im VEB Fettchemie 1978 nicht aufgegeben und mich als Schanzenwart bei der Gemeindeverwaltung in Gröna hätte anstellen lassen?
- ich nicht so viele treue und aufopferungsvolle Mitstreiter in Sachen Skisport in Gröna gefunden hätte?“

Und er gibt selbst die Antwort: „Es sollte eben so sein!“ Jochen Dickert erinnert sich noch, wie er von der Skisport-Begeisterung eines Kurt Fankhänel, Paul Hergert, Herbert Uhle, Roland Weißpflog (sen.), Karl Leuchner angesteckt wurde. Er war als 18-jähriger dabei, als 1946 mit dem Bau einer neuen Schanze begonnen wurde. Dass dieses „wilde Bauwerk“ (ohne Genehmigungen, ohne ausreichendes Baumaterial, die Förster haben alle Augen zugedrückt) keine lange Lebensdauer haben konnte, war klar. Aber viele Jungs fanden nach der faschistischen Zeit einen Halt, ein Ziel. Am 29. Januar 1948 wur-



de die Sparte Ski innerhalb der Sportgemeinschaft Gröna gegründet. Gründungsmitglied Jochen Dickert, knapp 20 Jahre alt, wurde zum Sportwart gewählt, Vorsitzender war Kurt Fankhänel. „1950 kam das Aus für die Schanze. Wir standen wieder vor einem Neuanfang. Alle Gedanken drehen sich darum, wie wir die vielen jungen Leute dem Wintersport erhalten konnten. Eine Schanze musste her. Wir einigten uns auf einen neuen Standort und größere

durch den Rat des Bezirkes. Die Grönaer Bau-firma Ewald Schreiter konnte im Sommer 1955 die 18 m hohe Holzkonstruktion anfertigen und aufstellen. Am 5. Februar 1956 war es dann soweit, dass bei bestem Winterwetter unter den Augen von bestimmt 3000 Zuschauern mit einem Sprunglauf die Schanze ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Damit war der Grundstein für eine kontinuierliche Entwicklung des Grönaer Wintersports gelegt.“

Roland Weißpflog (jun.), Manfred Lesch, Christian Dost, Peter Müller, Bernd Franke, Theo Schubert und Udo Ehrhardt waren die ersten Skisportler, die von Gröna aus zum SC Traktor Oberwiesenthal delegiert wurden. Durch deren sportliche Erfolge aufmerksam geworden, wurde die Grönaer Ski-Sektion



Schanze 1946 – 1950: Kurt Fankhänel, Roland Weißpflog, Ilse Nestler, Lotte Weißpflog, Paul Hergert, Jochen Dickert

Weiten. Ich höre Kurt Fankhänel noch heute zu mir sagen: Nun mach mal los, du bist doch Bauingenieur, da muss man doch so was zustande bringen! Worte, die mich mein Leben lang begleitet haben – ob als Sportwart und Vorstandsmitglied und seit 1962 als Vorsitzender. Bei jeder Baumaßnahme aber auch bei anderen Aufgaben wie der Gründung des Wintersportvereins e.V. 1990 sagte ich mir: Nun mach mal los, das muss man doch zustande bringen.“

Als im April 1953 mit dem ersten Spatenstich der Bau einer neuen Sprungschanze begann, war sich wohl keiner des Umfangs der Arbeiten bewusst. Ohne Stromanschluss, ohne Förderbänder, Bagger oder Raupe – nur mit Hacke, Spaten, Schaufel und Schubkarre wurde drei lange Jahr in hunderten von freiwilligen Aufbaustunden geschuftet, um den Aufsprunghang profilgerecht anzulegen und die Fundamente für das Anlaufgerüst auszusachten. Fast wäre das Vorhaben an 30 m³ Holz für den Anlauf-turm gescheitert. „Ich habe das Bittschreiben noch, das ich damals an den 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und 1. Sekretär des ZK der SED Walter Ulbricht geschrieben habe – wir erhielten Antwort und die Freigabe

1962 mit dem Aufbau eines Trainingszentrums in den Disziplinen Spezialsprunglauf (Übungsleiter Jochen Dickert), Nordische Kombination (Wolfgang Herold) und Langlauf weiblich (Gerhart Kaiser) beauftragt. So erfolgte eine jahrzehntelange Heranbildung von jungen Sportlern im Alter zwischen 9 und 13 Jahren, über 40 führten ihr Training an den Kinder- und Jugendsportschulen Oberwiesenthal und Klingenthal weiter.

„Unsere ausgezeichnete Arbeit im Trainingszentrum brachte uns schon zur damaligen Zeit Lob und Anerkennung von höchsten sportlichen Stellen – eine Voraussetzung für den Ausbau der Sportanlagen im Grönaer Gussgrund.“ Bereits 1966 konnte die große Schanze mit Kunststoffmatten ausgelegt werden, was ganzjähriges Skispringen möglich machte. In den 70er Jahren entstanden die 20-Meter-Schanze, eine Skihütte und die 12-Meter-Schanze. Ganz wichtig war die Verlegung eines 1 km langen Erdkabels mit tatkräftiger Unterstützung der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Gröna.

„Ab 1985 zeigten sich erhebliche Schäden an der Holzkonstruktion der großen Schanze. Sie sollte durch eine Stahlkonstruktion er-

setzt werden. Schlossermeister Uwe Schmidt aus Gröna und seinen Mannen gelang es, nach meinen zeichnerischen Unterlagen in fachmännischer und präziser Ausführung die Konstruktion anzufertigen und zu transportfähigen Teilen vorzumontieren. Am 28. Juni 1989 erfolgte dann der Hubschraubereinsatz zur Montage der Teile – das hatte kaum einer für möglich gehalten. In wenigen Stunden war die Arbeit erledigt und bis Winterbeginn die Schanze in einen sprungfähigen Zustand versetzt. Ich bin überzeugt, wenn uns kurz vor dem Ende der DDR diese Rekonstruktion nicht gelungen wäre, hätte es keine so erfolgreiche Entwicklung des Skisports in Gröna weiterhin gegeben.“

Jochen Dickert hat sich in all den Jahren auch von Enttäuschungen nicht aus der Bahn werfen lassen. So z.B. im Jahr 1976, das eigentlich zu einem besonderen Höhepunkt in seinem Sportlerleben werden sollte. Er war für eine Reise zu den Olympischen Winterspielen nach Innsbruck vorgeschlagen – dann die Ablehnung wegen Westverwandtschaft. „Deshalb aufgeben? Für mich kam das nicht infrage, meine Jungs, meine Sportkameraden konnten doch nichts dafür!“

Neue Anforderungen kamen seit 1990 auf den Wintersportverein Gröna e.V. zu. Jochen Dickert, der Vorstand, die acht lizenzierten Übungsleiter unter Leitung von Werner Hösel, drei Sprungrichter für nationale und internationale Einsätze und 25 Kampfrichter, vom FIS-Kampfrichter Günter Riedel geführt, stellten sich den Aufgaben und sind der Garant für die Durchführung von Wettkämpfen. Innerhalb des Skiverbandes Sachsen ist der WSV Gröna über Jahre in der Disziplin Spezialsprunglauf führend in der Wertung der Talentstützpunkte. Zurzeit sind Franz Röder (AK17), Erik Frischmann, Richard Schultheiß (beide AK15) im Springen und Maximilian Pfordte (AK15) in der Nordischen Kombina-



1989: Montage des stabilen Stahlgerüsts per Hubschrauber



2007: Vereinschef Jochen Dickert freut sich über den sanierten Kampfrichterturm

tion am Sportgymnasium Oberwiesenthal sowie Julian Hahn (AK16) im Springen in Oberhof als aussichtsreiche Sportler im Rennen. Warum sollte nicht einem von ihnen ein ganz großer Sprung gelingen?

Lassen wir Jochen Dickert noch einmal zu Wort kommen:

„Allen über die Jahrzehnte ehrenamtlich tätigen Mitstreitern in Sachen Skisport in Gröna möchte ich meinen Dank aussprechen. Jochen Hänel sei stellvertretend für alle genannt. So lange es die Gesundheit erlaubt, werde ich weiterhin beratend zur Seite stehen. Ich hoffe, dass die großzügigen Sponsoren den Verein auch künftig unterstützen. Und dass immer wieder Kinder Gefallen am Wintersport und den Weg zu uns finden. Im Verein sollten die aufrichtige und vertrauensvolle Zusammenarbeit und das Gesellige weiterhin vorrangig aufrecht erhalten bleiben.“

**Text: Bernd Hübler und Gerda Schaale
Bilder: WSV Gröna**

Internationalität im alpinen Skisport kehrt nach Sachsen zurück

Nach 6 Jahren wieder internationale Skirennen in Sachsen – Eine perfekte Performance und traumhaft angerichtete Pisten bescherten den Organisatoren großes Lob aller Teilnehmer und die Werbung für den alpinen Rennsport in Sachsen

Ein Anruf des DSV-Beauftragten für nationale FIS-Rennen, Wolfgang Hilse, im Mai 2011 war für die sächsischen Initiatoren der geplanten FIS-Rennen zunächst keine Überraschung. Die Ankündigung, um welche Rennen es sich in Sachsen handeln wird, dann schon eher: „Der DSV überträgt euch die Internationale Deutsche Juniorenmeisterschaft der Herren im Slalom und Riesenslalom sowie zwei Rennen im Rahmen des Joska-Jugendcups, dass bekommt ihr doch hin?“ So war es dann auch. Im deutschen Alpinkalender wurde für die Zeit vom 3. bis 6. Februar 2012 der Termin von der FIS bestätigt. Gute alpine Wettkämpfe durchzuführen, war bisher in Sachsen Tradition, fast schon „Tagesgeschäft“. Aber jetzt meldete sich die gesamte deutsche Nachwuchselite der LG II, LG III und der Landesverbandskader für vier Tage in Schöneck und Oberwiesenthal an. Zweifel an den organisatorischen Fähigkeiten war dabei nicht angebracht und ganz sicher nicht notwendig.

Gewaltige Investitionen begleiteten die Vorbereitungen

Den sächsischen Alpinen war jedoch klar, dass sie sich so ein Programm nur auferlegen können, wenn dazu das von der FIS vorgeschriebene technische Equipment zur Verfügung steht. Der Hauptsponsor aus der Privatwirtschaft für den alpinen Nachwuchssport in Sachsen, Rainer Gläß, Vorstandsvorsitzender der GK Software AG, wurde letztlich auch für diesen Bereich zu einem engagierten Förderer. Seine Erstinvestitionen für FIS-konforme Fangnetze, Absperzäune, Kippstangen und Zeitnahmesysteme für den Austragungsort Schöneck legten den Grundstein, die Rennen in dieser Form in Sachsen zu ermöglichen.

Unermüdlicher Arbeitseinsatz an den Pisten Schöneck und Oberwiesenthal

Die FIS-homologierte Rennstrecke „Hohe Reuth“ wurde zur Weltcupstrecke durch den unermüdlichen Einsatz des SC Schöneck, allen voran Benjamin Binz. Sie wässerten mit Handschläuchen Tage vor den Rennen in Eiseskälte stundenlang die Piste, an der sich am Freitag und Samstag beim Slalom so mancher Sportler „die Zähne ausbiss“. So leicht konnte die altehrwürdige FIS-Rennstrecke „Unter der Seilbahn“ in Oberwiesenthal jedoch nicht hergerichtet werden. Und so vermischten dort die Helfer um Matthias Loos drei Tage und Nächte auf der reichlich 800 m langen Piste Altschnee mit neuem



Zufrieden über perfekte Rennen in Sachsen: das alpine DSV Herren Trainer-Team und Rennbeauftragter Wolfgang Hilse.

Maschinenschnee zu einer genial griffigen Auflage für die Riesenslalom am Sonntag und Montag. Die anwesenden Trainer würdigten daraufhin die Rennstrecke in Kombination von Pistenzustand und Gelände als eine der TOP-Adressen für Riesenslalom in Deutschland.

Perfekte Werbung für den Alpinen Skisport in Sachsen

Der Wettergott, die ausrichtenden Vereine SC Schöneck, ASC Oberwiesenthal, der SVS Ausschuss Alpin sowie engagierte Helfer weiterer Vereine boten den 90 Teilnehmern vier Festtage des Skisports in Sachsen. Armin Bittner, Andreas Ertl, Markus Eberle – prominente Namen der deutschen Alpin-Szene und jetzt als Trainer für den DSV aktiv, waren in Sachsen dabei. Angetan von der Organisation und dem Engagement der Sachsen fanden nicht nur die Superlativen wie „Herz-



Daniel Bittner (SC Partenkirchen), kämpft im zweiten Jahr bei den Junioren um Anschluss an die Weltspitze wie einst Vater Armin, Deutschlands Slalom-Ass in den 80ziger.



Premiere internationaler Skirennen in Schöneck – Dank Wasserbehandlung bei -17° bot die FIS Strecke „Hohe Reuth“ für jeden Starter faire Pistenverhältnisse.

blut und Liebe fürs Detail“, „Super-Veranstaltung“ und „Danke, Danke, Danke“. Diese Meinung teilten unsere internationalen Gäste aus Kroatien, Niederlande, Belgien, Kasachstan, Polen, Tschechien und Finnland. Vielen Dank für das erstklassige Engagement und dieses großartige Erlebnis!

Ergebnisse unter www.fis-ski.com und www.skiverbandsachsen.de

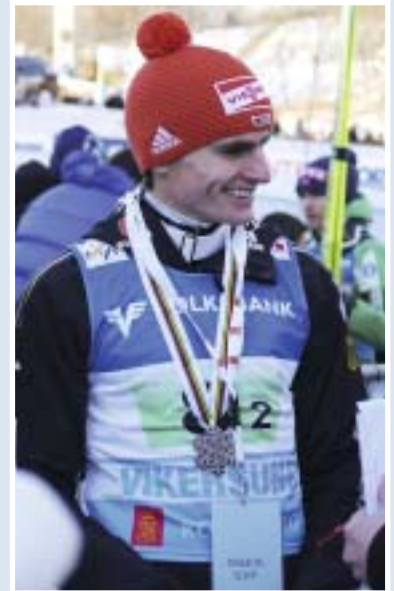
**Text: Maik Müller, Sportwart Ski Alpin
Fotos: SC Schöneck**

ELITE-NEWS

Skispringen

Für **Ulrike Gräßler** könnte die Saison zu früh geendet haben: Seit Mitte Januar verzeichnete die Starterin des **VSC Klingenthal** nur noch Top 10-Plätze, beim vorletzten Weltcup der Saison im japanischen Zao reichte es nach einem dritten Platz in Val di Fiemme im Januar erneut zum Podestplatz. Rang vier im Gesamtweltcup ist der Dank für eine nach dem Jahreswechsel konstante Saison.

Gleiches gilt für **Richard Freitag** (**SG Nikelhütte Aue**) – im Vorjahr noch Rang 38 im Gesamtweltcup, fällt der Sprung nach vorn in diesem Jahr deutlich aus: Rang sechs nach



Richard Freitag

der Saison 2011/12, noch dazu bester Deutscher – für Richi eine große Motivation für kommende Saison. Wie weit kann es da noch nach vorn gehen? Dass er sich Hoffnungen machen darf, bewies er am letzten Wochenende in Planica: Noch einmal Rang fünf und acht im Ski-fliegen, ein dritter Rang mit dem Team – ein würdiger Abschluss der besten Saison der deutschen Skispringer seit zehn Jahren! „Für mich war es eine sehr gute Saison, mit der ich natürlich äußerst zufrieden bin“, so Richis bescheidene Einschätzung eines Winters, der zusätzlich mit Silber im Teamfliegen von Vikersund gekrönt wurde.

Biathlon

Die Heim-WM in Ruhpolding war DAS Saisonhighlight für die Biathleten. Und es war ein erfolgreiches, auch für unsere sächsische Biathletin **Tina Bachmann** (**SG Stahl Schmiedeberg**): Gold in der Staffel und Rang vier im Massenstart, das konnte sich zum Abschlusswochenende der Heim-WM sehen lassen. Am Samstag hatte Tina mit nur einem Nachlader und der Laufbestzeit der ersten Runden an die Staffel die Spitze geführt, die anderen drei Athletinnen vollendeten schließlich, was zuletzt den Männern 2004 vergönnt war: Den Staffel-WM-Titel im eigenen Land zu holen. „Ich konnte endlich das umsetzen, was ich mir vorgenommen hatte, nämlich Laufen und Schießen zu verbessern. Das war einfach ein tolles Rennen und ich freue mich riesig, dass wir Gold gemeinsam feiern können“, freute sich Tina im Ziel. Dass sie es noch besser konnte, zeigte sie am nächsten Tag im Massenstart: Auf einen bösen Sturz folgte ein starkes Rennen, in dem sie sich Schritt für Schritt zurück kämpfte und am Ende sogar vor dem möglichen Sieg stand. Ein Fehler im letzten Schießen machte den Traum von der Einzel-WM-Medaille zwar kaputt, mit einem guten Ergebnis als beste Deutsche war Tina dennoch mehr als zufrieden. Das sahen auch die Schmiedeberger so, die ihr am Mittwoch nach dem finalen Weltcup in Khanty-Mansiysk einen würdigen Empfang in ihrer Heimatgemeinde bereiteten und ihr damit ein riesen Lächeln auf die Lippen zauberten: „Ich freue mich einfach, endlich wieder daheim zu sein und genieße den Empfang. Es ist schön zu sehen, wie viele Fans ich hier habe und wie sehr alle mit mir mitgefiebert haben. Das macht mich wirklich stolz!“



Tina Bachmann

Nordische Kombination

Rang fünf und sechs im Gesamtweltcup, beste Deutsche – das Ergebnis kann sich sehen lassen für das sächsische Duo **Björn Kircheisen** und **Eric Frenzel**. Auch wenn der Saisonabschluss in Oslo im allerletzten Rennen mit den Plätzen 17 und 11 nicht so lief, wie vorgestellt: Die Gesamtplatzierung beweist eine erneut sichere Konstanz der beiden im internationalen Feld. Zumindest am Vortag des Saisonfinals bewiesen sie mit eben jenen Rängen fünf und sechs: Die Plätze sind verdient und hart erarbeitet! Nun geht es dran, in der nächsten Saison vielleicht wieder einen kleinen Schritt weiter nach vorn zu gehen.



Björn Kircheisen

EINZIGARTIGER KRAFTAKT

Weltcupwoche in Klingenthal

Als wäre es verflucht: Die Klingenthaler Weltcupwoche sollte etwas Besonderes, etwas Großes werden. Das wurde sie dann auch, dank der treuen Fans, die ohne Rücksicht auf Wind und Wetter wie in jedem Jahr wieder zur Schanze in der Vogtlandarena pilgerten. Über den tausenden sportbegeisterten Köpfen wehte jedoch ein Wind, der so seine eigenen Vorstellungen von dem Großen in Klingenthal hatte:

Skisprung-Weltcup abgebrochen

Das Training am Dienstag sah noch vielversprechend aus: Den weitesten Sprung des Tages stand zur Freude der anwesenden 2.000 Fans Lokalmatador Richard Freitag (SG Nickelhütte Aue, 143,0 m). Er war zwar als Sechster des Gesamtweltcups bereits vorqualifiziert, die Stimmung in der Vogtlandarena wollte er sich dennoch nicht entgehen lassen. So starteten Sportler als auch Fans motiviert in den sportlichen Mittwoch, wegen Sturmböen war jedoch recht bald klar: Der Wettkampf wird auf Donnerstag verschoben. Und als wäre es verflucht, auch am Donnerstag hatte der Wettergott kein Einsehen: Nachdem der Probedurchgang nach einem Dutzend Springern unterbrochen wurde, entwickelte sich der Wertungsdurchgang zum Geduldsspiel. Fast zwei Stunden harrten die Sportler und die 4.000 Zuschauer aus, eh die Jury sich nach 19 Springern zum Abbruch des dritten Wettbewerbs der plus.de FIS-Team-Tour entschied. „Wir mussten nach dieser langen Zeit mit nur 19 Sprüngen die Sinnhaftigkeit hinterfragen – in diesem Fall war sie nicht mehr gegeben. Mir tut es für den Veranstalter leid, der eine unglaubliche Arbeit geleistet hat“, erklärte FIS-Rennleiter Walter Hofer den Abbruch.



Richard Freitag im ARD-Interview



Die Sieger von Klingenthal

Als Dank an die zahlreich erschienenen Zuschauer drehten die meisten Springer eine Ehrenrunde im Schanzenauslauf und schrieben eine Stunde lang Autogramme für die verständnisvollen Fans. Ein für den deutschen Bundestrainer Werner Schuster selbstverständlicher Akt: „Die Jury hat zwar richtig entschieden, aber für dieses tolle Publikum tut es uns natürlich leid. Wir hatten nicht damit gerechnet, dass heute trotz der Verschiebung so viele Leute kommen.“

Nordische Kombination: Wetterchaos aber zwei Sieger

Beim im Anschluss ausgetragenen Weltcup der Nordischen Kombination sah es nicht viel besser aus: Die Fans hatten zwar die Möglichkeit, mit ihren Skisprung-Karten nun den Kombinations-Weltcup anzuschauen, viel zu sehen gab es leider auch da nicht. Am Freitagabend wurde erst das Training wegen zu instabiler und böiger Winde abgebrochen, dann wurde auch der provisorische Wettkampfsprung, der nach dem Training steigen sollte, auf den Samstag verschoben. Unmittelbar vor dem Abbruch war der Italiener Alessandro Pittin nach einem technischen Fehler schwer gestürzt und hatte sich einen Verrenkungsbruch in der linken Schulter zugezogen. Am Samstag gab es dann in Klingenthal den ersten Sieger zu feiern: Der Japaner



Der Windmonitor der Jury ... ohne Worte

Watabe gewann vor 3.000 Zuschauern den ersten Wettkampf, Eric Frenzel (WSV Erzgeb. Oberwiesenthal) und Björn Kircheisen (WSV Johannegeorgenstadt) sorgten mit Rängen elf und 13 für ein paar freudige Gesichter in der Vogtland-Arena. Da am darauffolgenden Sonntag zunächst wegen starken Schneefalls und anschließend wegen zu starker Winde kein Springen möglich war, wurde der sogenannte provisorische Wettkampfsprung vom Samstag heran gezogen. Den anschließenden Langlaufwettkampf und somit den Weltcup gewann Weltcupführender Jason Lamy-Chappuis, Eric Frenzel bedankte sich beim geduldigen Publikum mit Rang fünf - Und damit war auch die Klingenthaler Weltcup-Woche Geschichte.

Ein Kraftakt, der den Leistungen der Sportler in nichts nachstand, wie Alexander Ziron, Geschäftsführer der Vogtland Arena Vermarktungsgesellschaft weiß: „Was da im Laufe der Weltcup-Woche und bereits in den Vorbereitungen geleistet wurde, ist grandios. Im Vorfeld haben unsere Jungs und Mädels bei arktischen Temperaturen geackert. Und während der Veranstaltungen hat sich trotz der schwierigen Bedingungen niemand hängen lassen. Ich bin wirklich stolz auf dieses Team.“

Text: Franke/Sascha Brand
Fotos: Skiverband Sachsen

IBU-CUP IN ALTENBERG

Deutsche Jubelstunden und sächsische Lichtblicke

Sonne, Regen, Nebel, Schnee – der IBU-Cup in Altenberg hatte wieder einmal alles zu bieten, was sich der Wintersportler nur erträumen (oder eben auch nicht) kann. Das mit dem Wetter ist eben immer so eine Sache beim Freiluftsport, dass die Organisatoren des SSV Altenbergs dennoch einmal mehr – trotz frühlingshafter Temperaturen – ein gutes Event auf die Beine stellen konnten, ist wohl der langjährigen Erfahrung geschuldet. Während einige hundert Kilometer südlich die Heim-WM in vollem Gange war, kämpfte die zweite

Biathlon-Garde im Zinnwalder Hofmannsloch um die letzten Podestplätze der Saison

und – noch viel wichtiger – die großen Kristallkugeln des IBU-Cups.



Nicole Wötzel

Von wegen nur „Heim-WM“, so ein „Heim-IBU-Cup“ hat es auch in sich. Dass mit Maren Hammerschmidt und Benedikt Doll am Ende zwei Deutsche ganz oben in der Gesamtwertung standen, war umso schöner, konnten doch Freunde und Familie die letzten Rennen der Beiden nicht weit von daheim vor Ort in Altenberg verfolgen. Sonst im Januar ausgetragen, fand der diesjährige IBU-Cup sein Ende im Osterzgebirge: Das große Finale umfasste insgesamt sechs Rennen und hunderte Sportler aus allen verschiedenen Nationen. Das ging soweit, dass sogar Brasilien im Erzgebirge aufmarschierte und nach der Generalprobe in Ruhpolding nun in Sachsen an den Start ging.

Von den Podestplätzen war Brasiliens Athletin Jaqueline Mourao natürlich weit entfernt, die machten die anderen Nationen unter sich aus. Vier Podiumsplätze gab es da am Ende für das deutsche Team zu feiern: Stefanie Hildebrand gewann das Einzelrennen der Damen am Donnerstag, Erik Lesser erreichte wenige Stunden später Rang zwei. Im Sprint am Samstag stand die Thüringerin Juliane Döll ganz oben, einen Tag später jubelte Lesser wieder: Rang eins zum Abschluss der Saison im Verfolger, das konnte sich sehen lassen. Sächsische Lichtblicke gab es in dem starken Starterfeld durch Peter Hoffmanns (SSV Altenberg) 22. und 18. Platz im Sprint und Verfolger, sowie Nicole Wötzel (SG Klotsche) starkes Auftreten im Einzel mit Rang 14.

Text und Fotos: Viktoria Franke



Oberwiesenthal beherbergt Masters World Cup

Als größtes Langlauf-Event seit der Wiedervereinigung wird der Masters World Cup in die Annalen des Wintersportclubs Erzgebirge Oberwiesenthal e.V. eingehen. Bereits 2008 hatte sich der WSC als Ausrichter der inoffiziellen Weltmeisterschaften der Senioren-Skiläufer beworben. Im Herbst 2009 erfolgte der Zuschlag durch den Weltverband und eine fast zweijährige Vorbereitungszeit schloss sich an. Doch die Mühen sollten sich lohnen: 1114 Teilnehmer aus 26 Nationen folgten der Einladung in Deutschlands höchstgelegene Stadt und erlebten vom 1. bis zum 9. März 2012 tolle Wettbewerbe.

Auch Petrus war in der ersten März-Woche ein Skilangläufer: An vier von sechs Wettkampftagen wurden die Ü30-Starter mit Kaiserwetter belohnt. Nur einmal gab es richtiges Oberwiesenthaler Wetter: Starker Wind und Schneefall sorgten für einen zusätzlichen Härte-Test. Auch wenn die Frühlingssonne schon einigen Schnee „weggeleckt“ hatte, war noch genügend von der weißen Pracht in der Sparkassen-Skiarena am Fichtelberg vorhanden.

Ideale Bedingungen also für eine sächsische Medaillenflut. Mit 107 Startern stellte der Skiverband Sachsen mehr als ein Drittel aller deutschen Starter. Zwar wanderte ein Großteil des Edelmetalls – 148 Medaillen an der Zahl – nach Russland (Gold: 54, Silber: 48, Bronze: 46), immerhin 86 Plaketten (23/33/30) blieben aber im Land, 33 davon sogar in Sachsen (6/16/11).

Mit drei der sechs erzielten sächsischen Goldmedaillen und einmal Bronze ragte Antje Weidlich vom gastgebenden WSC Erzgebirge Oberwiesenthal heraus. Über 15 km als auch 30 km klassisch sowie mit der 4x5 km-Staffel lief die Klingenthalerin, die seit 2010 für den WSC Erzgebirge startet, der Konkurrenz in der Altersklasse F05 (Damen 51) davon. Über 10 Kilometer Freistil reichte

es für Antje Weidlich immerhin zu Bronze. Gemeinsam mit Weidlich über Staffel-Gold konnten sich Sabine Morgenstern (ebenso Bronze 30 km KT) und Sabine Nitsche (eb. Silber 15 u. 10 km KT) vom ATSV Gebirge-Gelbthland freuen.

Einen Sieg auf der 30-Kilometer-klassisch-Distanz bejubeln durfte am vorletzten Renntag Silke Escher vom SC Norweger Annaberg. Bereits über 10 km klassisch hatte Silke Escher Rang 2 belegt und lief mit ihrer Staffel auf den Silberrang. Zu dieser gehörten ebenfalls Sindy Berthold (eb. Silber 10 km KT) und Katrin Klaus (eb. Silber 15 KT und 30 km FT, letzteres am 43. Geburtstag) vom ATSV. Krankheitsbedingt nur einen Wettkampf bestreiten konnte Rico Schaller vom VSC Klin-

genthal. Dennoch passte alles für den Exil-Vogtländer, der mittlerweile in Franken wohnt: Sieg über 45 Kilometer klassisch in der Altersklasse M02 (Herren 36). Gold gab es schließlich auch im Quartett für Ullrich Friedemann vom SV 05 Auerbach (eb. Silber 10 km KT u. Bronze 15 km KT) und Lokalmatador Joachim Kretzschmar vom SC Norweger Annaberg in der AK M08 (H 66).

Zum Abschlussbankett vor 1.200 Gästen in der zum Event-Center umgebauten Tennis-halle lobte Thomas Heckmann, Präsident des Senioren-Weltverbandes WMA, die Ausrichter für die gelungene Organisation. Die mehr als 150 Helfer, die rund um die Uhr im Einsatz gewesen sind, kamen von zehn sächsischen Vereinen. So stellten der Oberwiesenthaler SV, Dorfchemnitz SV, SSV Sayda, SSV Neuhausen, FSV Rittersgrün, PSV Schwarzenberg, SV Fortuna Pöhla, WSV 08 Johanngeorgens-tadt, TSG Sehma und der SSV Geyer Freiwillige.

Text und Fotos: Thomas Kaufmann



Gold für die Damenstaffel

Deutsche Langlauf-Meisterschaften in Oberwiesenthal

Viermal Gold, sechsmal Silber und zweimal Bronze für Starter des Skiverbandes Sachsen

Zumindest aus Sicht des Nachwuchses hat die sächsische Bilanz bei den Deutschen Skilanglaufmeisterschaften in Kurort Oberwiesenthal gestimmt. Bei den vom 26. bis zum 29. Januar 2012 in der Sparkassen-Skiarena am Fichtelberg ausgetragenen Wettkämpfen holten Starter des Skiverbandes Sachsen viermal Gold, sechsmal Silber und zweimal Bronze. Überraschend zeigte sich zum einen Katharina Hennig vom ausrichtenden WSC Erzgebirge Oberwiesenthal, die in allen drei Wettbewerben der Altersklasse U 16 weiblich auf den obersten Podestrang lief. Klar dominiert wurden die Wettkämpfe, die aus einem Freistil-Sprint, einem Skiathlon und einem Klassisch-Einzel bestanden vom Thüringer Skiverband, dessen Sportler 14-mal goldenes Edelmetall umgehängt bekamen. Etwa 190 Langläufer gingen bei jedem Rennen an den Start.

Bei Temperaturen um minus 10 Grad Celsius, aber bestem Kaiserwetter am ersten Tag, nahm neben Katharina Hennig auch Anne Winkler vom SSV Sayda Gold in Empfang. In einer höheren Altersklasse (U 20) schaffte die 17-jährige Saydaerin, die ebenso am Oberwiesenthaler Bundesstützpunkt trainiert, eine Teilnorm für die Junioren-Weltmeisterschaft im türkischen Erzurum Ende Februar. Silber gab es neben Julia Belger (U 18) ebenso für Jenny Mann (beide WSC Erzgebirge) in der U 16. Bei den Junioren musste sich Lennart Metz (WSC) trotz des gewonnenen Prologs im Finale mit Rang 4 zufrieden geben. Maximilian Grummt (ebenfalls WSC) landete auf Rang 7. Bei den Herren schnitt Valentin Mättig (Bertsdorfer SV) mit Rang 5 am Besten ab, Tom Barth (TUS Dippoldiswalde) wurde Achter.

Nach einem Trainingstag stand am Samstag der Skiathlon (klassisch/Freistil) auf dem Pro-

gramm und wiederum räumte nur das schwache Geschlecht die Medaillen ab. Neben dem Eingangs erwähnten Gold für Katharina Hennig kam dreimal Silber dazu. So wiederholten Hennig und Jenny Mann, die ebenso von Viola-Bauer-Entdecker Joachim Gerstenberger aus Neudorf gefördert wurde, ihren Doppelsieg aus dem Sprint. Erst auf der Ziellinie musste sich bei den Damen Lokalmatadorin Monique Siegel (WSC) der Ibacherin Stefanie Böhler um 0,1 Sekunden geschlagen geben. Belger belegte wiederum hinter der Thüringerin Victoria Carl Rang 2. Anneka Döhla vom SC/TV Gefrees, Belgers Trainingskollegin am Oberwiesenthaler Bundesstützpunkt, holte sich wie schon am Vortag Bronze ab. Bester Sachse bei den Herren war Tom Reichelt (WSC) auf Rang 5. Ebenso diesen Platz belegte Lennart Metz in der U 20. Am Schlußtag rettete Reichelt die Herren-Ehren des SVS. Mit 35,8 Sekunden Rückstand auf Sieger Axel Teichmann lief der Heidersdorfer auf der 10-Kilometer-klassisch-Distanz zu Bronze. Knapp drei Sekunden dahinter kam Kühne auf Rang 4 ein. Silber hinter Böhler gab es bei den Damen diesmal für Denise Herrmann (WSC), Monique Siegel wurde Sechste.



Katharina Hennig, die überlegene Läuferin in der U16 mit drei Titeln.

Ebenso wie Victoria Carl (Zella Mehlis) und Christian Stiebritz (Goldlauter, beide U 18) holte sich schließlich auch Katharina Hennig ihr drittes Gold ab. Hinter Carl landete Anne Winkler auf Rang 2, Julia Belger wurde Dritte. Da allerdings Katharina Hennig in der darunter liegenden Altersklasse schneller war als Belger, gab es für sie die Bronzemedaille. Bis zu 40 Helfer sicherten das tägliche Rundherum ab. „Die Wettkämpfe waren perfekt organisiert und einer deutschen Meisterschaft würdig. Es gab weder Proteste noch Disqualifikationen. Dies spricht auch für den Veranstalter“, lobte Stefan Scholz aus Ramsau als Technischer Delegierter des Weltverbandes.

**Text: Thomas Kaufmann
Fotos: Skiverband Sachsen**

Zwei erfolgreiche Langläuferinnen strahlen um die Wette: Julia Belger und Katharina Hennig.



Anne Winkler sicherte sich den Sieg in der U18 und somit auch die Qualifikation für die JWM.



Was
macht
eigentlich?



... Manfred Deckert

Was Manfred Deckert heute so macht, weiß eigentlich jeder. Aber eigentlich weiß es auch niemand so genau. Was macht eigentlich ein Oberbürgermeister? Oder ein Vereins-Präsident? Und vor allem: Wie viel? Vielleicht weiß er manchmal selbst nicht, wo er anfangen soll, aber mit Spaß und Engagement hat Deckert seine politischen und sportlichen Aufgaben nun schon seit 2008 mit Bravour gemeistert.

Wenn er an seine sportlichen Erfolge als Skispringer zurückdenkt, denkt er vor allem an den Gewinn der Vierschanzentournee 1982: „1980 war ich noch Olympiazweiter und alle jubelten mir zu. Dann hatte ich Verletzungsbedingt eine verkorkste Saison 1980/81, ohne jegliche ‚Freunde und Schulterklopfer‘ ... die kamen erst 1982 nach der Tournee wieder! Aber ich war zwei Jahre älter und konnte das alles besser einordnen

und habe daher auch nicht mehr alle an mich rangelassen“, blickt Deckert zurück. Neben diesen Erfolgen gab es auch Momente, die er gern verdrängt: „Der bitterste Moment meiner Laufbahn war die Nichtnominierung für die Olympischen Spiele 1984, obwohl ich nicht nur amtierender DDR-Meister, sondern auch in einer super Form war und den späteren Olympiasieger Jens Weißflog mit über 30 Punkten Vorsprung deklassiert habe.“

Enttäuschungen wie diese liegen jedoch weit hinter ihm. Nach dem sportlichen Karriereende diente er noch einige Jahre dem SC Dynamo Klingenthal als Trainer, bis er nach dessen Auflösung 1990 eine neue berufliche Laufbahn einschlagen musste. Als Außendienstmitarbeiter für Sanitätsfirmen arbeitete er 17 lehrreiche Jahre, bevor er auf für den letzten entscheidenden Karrierepfad abbog, auf dem er bis heute wandelt: Er ließ

sich von der SPD als Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl in Auerbach aufstellen – und gewann.

„Ich war an einem Punkt in meinem Leben angekommen, wo ich noch einmal durchstarten wollte, und ich hatte durch meine Funktion als Präsident des VSC Klingenthal viel Kontakt mit der einheimischen Politik“, erklärt Deckert den Hintergrund für diese Entscheidung. Eine Entscheidung, die er nicht bereut: „Dieser Job ist kein Beruf, sondern eine Berufung und ich erledige meine Aufgaben jeden Tag mit viel Freude und Engagement.“

Dabei sieht er viele Gemeinsamkeiten zwischen Sport und Politik: „Im Sport hat man gelernt, die Ellbogen rauszustrecken, sich zu behaupten. Man benötigt im Sport wie auch in der Politik viel Fleiß, Disziplin und Finger-spitzengefühl und vor allem ein gutes Team!“ Auch wenn ihm seine sportliche Herkunft nicht immer hilft, wie er mit einem Augenzwinkern zugibt: „Im Sport ist es ganz einfach: Wer am schnellsten oder am weitesten ist oder die meisten Tore geschossen hat, der gewinnt. In der Politik kann zwei plus zwei schon mal fünf sein!“

Den Humor hat er nicht verloren, dafür sorgt auch seine Familie. Zwei Kinder und seine Frau Ramona standen immer hinter ihm. Auch, als er sich im Herbst 2011 im Alter von 50 Jahren aufgrund einer Wette entschied, die Skier wieder anzuschlappen um – wie die sächsische Presse so schön schrieb – „den Weitenrekord für skispringende Oberbürgermeister“ aufzustellen.

Das hat er ebenso geschafft, wie wohl noch viele weitere Meilensteine in seiner Karriere

...

**Text: Viktoria Franke
Fotos: Brand-Aktuell**



Manfred Deckert und Gregor Schlierenzauer

Nützen Sie Ihren Vorteil und reisen Sie ins PillerseeTal!

Das PillerseeTal erfüllt Ihre Urlaubswünsche!

- * über 110 Kilometer Loipen und knapp 100 km bestens präparierte Pisten
- * Skivergnügen von November bis nach Ostern - 5 Orte, 3 Skigebiete, 1 Wintertraum
- * 5 Ski- und Snowboardschulen und Skikindergärten
- * Ice Cross Downhill Strecke, Winterwanderwege, Aprés Ski, Rodelbahnen)
- * und vieles mehr

Informieren Sie sich über www.pillerseetal.at oder rufen Sie uns an +43.5354.56304!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wir sind Partner des Skiverbandes Sachsen e.V.:

FIEBERBRUNN

- 10% - Austria Trend Alpine Resort (www.austria-trend.at/alpine-resort-fieberbrunn/de, Tel.: +43.5354.56086)
- 10% - Austria Trend Sporthotel Fontana (www.austria-trend.at/sporthotel-fontana/de, Tel.: +43.5354.56453)
- 10% - Hotel Sonnwend (www.hotel-sonnwend.at, Tel.: +43.5354.56496)
- 10% - Schlosshotel Rosenegg (www.schlosshotel-rosenegg.com, Tel.: +43.5354.56201)
- 10% - Ferienwohnung Margit Brunner (E-Mail: margit.brunner@gmx.net, Tel.: +43.650.3010802)
- 10% - Pension Rosi Maislinger (E-Mail: r-maislinger@aon.at, Tel.: +43.5354.56326)
- 10% - Ferienwohnung Ingrid Ritter (E-Mail: ritter.josef@aon.at, Tel.: +43.5354.56518)
- 10% - Appartement Christine (E-Mail: helmut.hoeck@aon.at, Tel.: +43.5354.52254)
- 10% - Appartementhaus Charisma (www.appartementhaus-charisma.at, Tel.: +43.5354.52090)
- 20% - Sport 2000, Check in (www.checkin-fieberbrunn.com, Tel.: +43.5354.57147) *)
- 10% - Widmann Sport Skischule Fieberbrunn (www.skischule-fieberbrunn.at, Tel.: +43.5354.52540) **)
- 10% - Intersport Günther (www.intersportguenther.at, Tel.: +43.5354.52620)

HOCHFILZEN

- 12% - Gästehaus Kogler (www.appartement-kogler.at, Tel.: +43.699.18351213)
- 10% - Haus Hubertus (www.haus-hubertus-tirol.at, Tel.: +49.7192.8591)
- 10% - Gästehaus Hain/Vordergriess (www.gaestehaus-gertrude.at, Tel.: +43.5359.215)
- 12% - Gästehaus Katharina (www.gaestehaus-katharina.at, Tel.: +43.5357.2132)
- 10% - Warmlingerhof (www.warmlingerhof.at, Tel.: +43.5359.313)
- 10% - Garper Ferienwohnungen & Zimmer (E-Mail: franzgarper@aon.at, Tel.: +43.5359.233)
- 10% - Ferienwohnungen Andreja Meikl (E-Mail: andreja.meikl@gmx.at, Tel.: +43.664.5462802)
- 10% - Gästehaus Glaagut (E-Mail: michaelhain88@gmx.at, Tel.: +43.5359.24127)
- 20% - nordic academy - Langlaufschule (www.nordicacademy.at, Tel.: +43.664.3160013) **)

ST. JAKOB IN HAUS

- 10% - Pension Elfi Niedermoser (E-Mail: elfiundbarl@aon.at, Tel.: +43.5354.88231)

ST. ULRICH AM PILLERSEE

- 10% - Ferienwohnungen Pillersee (www.pillersee.net, Tel.: +43.5354.88958)
- 10% - Biogesundheitshof Jagglings (www.bio-gesund-jagglings.at, Tel.: +43.5354.88374)
- 10% - Ferienwohnung Klausner (E-Mail: fewoklausner@aon.at, Tel.: +43.5354.88379)
- 10% - Pension Grieseltal (www.pension-grieseltal.at, Tel.: +43.5354.88568)
- 10% - Intersport Günther (www.intersportguenther.at, Tel.: +43.5354.88112)

WAI DRING

- 10% - Tiroler Adler (www.tiroler-adler.at, Tel.: +43.5353.5311)
- 10% - Haus Gansterer (www.ferien-wohnung.cc, Tel.: +43.650.2509190)
- 100% - Ferienwohnung Reiter (E-Mail: office@rechtsanwalt-reiter.at, Tel.: +43.676.5562382)
- 10% - Intersport Kienpointner (www.intersport-kienpointner.at, Tel.: +43.5353.5451) **)

Gewinnspiel!

Besuchen Sie uns im PillerseeTal!

Alle, die mit ihrer SVS Card in einem unserer Tourismusbüros vorbeikommen, können am Gewinnspiel teilnehmen!

Zu gewinnen gibt es ein Wochenende Ihrer Wahl für 2 Personen im PillerseeTal!

Kennwort: SVS

Bei den genannten Unterkünften/Betrieben erhalten Sie einen Rabatt auf den regulären Preis (nicht auf Pauschalen!).

Dieser kann für die gesamte Buchung einer Gruppe/Familie geltend gemacht werden, auch wenn pro Gruppe nur eine gültige SVS Mitgliedschaft besteht! Bitte verweisen Sie bei einer Anfrage/Buchung auf Ihre gültige Mitgliedschaft beim SVS!

*) Rabatt in den Sportgeschäften gilt nur auf die Verleihpreise (nicht auf Verkaufsware, wie Skibrillen, Textilien, Ski etc.)

**) 10% Rabatt auf Dienstleistungen, 20% auf die Verleihpreise (nicht auf Verkaufsware, wie Skibrillen, Textilien, Ski etc.)

***) 10 % auf Verleih und Waren (jedoch nicht auf reduzierte oder Abverkaufware)

PillerseeTal

Der Schatz in den Kitzbüheler Alpen.

Tourismusverband PillerseeTal

Dorfplatz 1 • A-6391 Fieberbrunn

Tel. 0043 / (0) 5354 / 56304

Fax 0043 / (0) 5354 / 56304 60

info@pillerseetal.at

www.pillerseetal.at



Jetzt Vorteile sichern: der Audi A1 Sportback mit Alles dabei Paket.

Der Audi A1 Sportback¹⁾ ist groß im Detail: charaktervolles Design, kompromisslose Qualität, wegweisende Effizienz. Mit dem Alles dabei Paket²⁾ macht er jetzt noch mehr Spaß! Denn mit dem Audi Versicherungspaket³⁾, der Audi Inspektion⁴⁾, der Audi Anschlussgarantie⁵⁾ und dem Leasingangebot sind Sie rundum versorgt – ganz unkompliziert und zum attraktiven Paketpreis. Kommen Sie vorbei und erfahren Sie mehr. Wir freuen uns auf Sie.

Das Alles dabei Paket beinhaltet:

z.B. Audi A1 Sportback 1.2 TFSI⁶⁾

media Paket (Radio Concert, Audi music interface, Fahrerinformationssystem, Multifunktions-Sportlederlenker im 3-Speichen-Design, Navigationssystem-Vorbereitung, Bluetooth-Schnittstelle, Passiv Lautsprecher), Sitzheizung, elektrisch einstell- u. beheizbare Außenspiegel, beheizbare Scheibenwaschdüsen, Start-Stopp-System, Tagfahrlicht, Klimaanlage manuell, Rücksitzlehne umklappbar u.v.m.

Audi Anschlussgarantie⁵⁾, Audi Versicherungspaket³⁾ in Höhe von € 29,99 monatlich, Audi Inspektion⁴⁾ in Höhe von € 4,99 monatlich sowie ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH.

Leistung: 63 kW (86 PS)

Sonderzahlung: € 1.999,-

zzgl. Überführungskosten in Höhe

von € 490,- und Zulassungskosten

in Höhe von € 117,-

Jährliche Fahrleistung: 10000 km

Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Rate:
Alles dabei Paket²⁾

€ 219,99

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹⁾ Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,9 – 3,8; CO₂-Emission g/km: kombiniert 139 – 99 ²⁾ Ein Angebot für Privatkunden (außer Sonderabnehmer) für den Audi A1 Sportback und 36 Monate Laufzeit. Audi Versicherungspaket, Audi Inspektion und Audi Anschlussgarantie nur als Gesamtpaket und in Verbindung mit einem Leasingvertrag über die Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH (Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig), sowie gebunden an die Laufzeit des Leasingvertrags. Das Angebot ist gültig bis zum 30.06.2012. ³⁾ Ab 23 Jahre (jüngster Fahrer). Ein Angebot vermittelt durch den Audi VersicherungsService, Zweigniederlassung der Volkswagen Versicherungsdienst GmbH (Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig). Versicherungsleistungen gemäß Bedingungen der Allianz Versicherungs-AG (Königinstr. 28, 80802 München). ⁴⁾ Monatlich € 4,99 bei vereinbarter Gesamtfahrleistung bis 100.000 km, monatlich € 9,99 bei vereinbarter Gesamtfahrleistung bis 180.000 km. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungsinhalt: sämtliche Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgaben. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH (Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig). ⁵⁾ Anschlussgarantie der AUDI AG (Ettinger Str., 85045 Ingolstadt) für 12 Monate im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie und bis zu 30.000 km Gesamtfahrleistung. ⁶⁾ Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,2; außerorts 4,4; kombiniert 5,1; CO₂-Emission g/km: kombiniert 118; Effizienzklasse C

Jetzt den Audi A1 Sportback mit Alles dabei Paket sichern.

Audi Zentrum Chemnitz AG

Ein Unternehmen der Leonhardt Group

Audi R8 Partner

Neefestraße 143, 09116 Chemnitz

Tel.: 03 71 / 4 00 38-0, Fax: 03 71 / 4 00 38-99

info@audi-chemnitz.de, www.audi-chemnitz.de